

EINE PARADIESISCHE REISE

Auf den Spuren des Architekten Geoffrey Bawa mit Besuch der Ostküste



Lunuganga – Bawas Meisterwerk

Die paradiesische Insel Sri Lanka bietet einen grossen Reichtum an antiker, 2400-jähriger Kultur und ein Nebeneinander vier verschiedener Weltreligionen. Naturlandschaften wechseln zwischen Trockengebieten, 2500 m hohen Bergnebelwäldern, sich wie Teppiche über das Hochland ziehenden Teeplantagen sowie tropischem Dschungel, prachtvollen Gärten und kilometerlangen weissen Sandstränden. Der berühmte Architekt Sri Lankas, Geoffrey Bawa, liess sich architektonisch von der Schönheit der Insel inspirieren. Er gilt als Begründer des tropischen Modernismus. Auf einmalige Art und Weise führte er die Architektur und die üppige tropische Vegetation zusammen. Er verstand es, Natur, Landschaftsformen, natürliche Materialien, Licht und Wasser in die offenen Räume seiner Bauten zu integrieren und sie zu einem Gesamtkunstwerk zu gestalten. Seine Ideen, Philosophien und Bauten begleiten uns auf dieser abwechslungsreichen Reise.

REISEPROGRAMM

1. Tag (So): Reise nach Serendip

Am Nachmittag Flug von Zürich nach Colombo.

2. Tag (Mo): Erste Begegnung mit Bawa

Ankunft in Colombo am Morgen. Ein Vortrag der Reiseleiterin gibt uns einen ersten Überblick über Geoffrey Bawa. 2 Übernachtungen im altherwürdigen Galle Face Hotel, das oft als Filmkulisse gedient hat.

3. Tag (Di): Das Colombo Geoffrey Bawas

Bei einer Führung lernen wir das Stadthaus No. 11 kennen, wo Bawa ab 1962 jahrzehntlang gelebt und experimentiert, es immer wieder erweitert und umgebaut hat. Barbara Sansoni, Textilkünstlerin und Malerin, war verantwortlich für die Innendekoration in vielen seiner Gebäude. Wir besuchen ihr Geschäft. Mittagessen im Gallery Café, Bawas ehemaligem Architekturbüro. Pavillons, offene Innenhöfe, integrierte Pflanzen und Teiche sind ein Paradebeispiel für seine Bauweise. Gegen Abend tauchen wir bei einem Stadtrundgang u.a. in das geschäftige Marktviertel Pettah ein.

4. Tag (Mi): Richtung Norden

Auf der Fahrt ins Landesinnere, nach Habarana, besuchen wir den Fischerhafen von Negombo und staunen über die zahlreichen katholischen Kirchen. Die Reiseleiterin und rhz reisen unterstützen seit Jahren ein Kinderheim für Mädchen in Marawila. Dort werden wir zum Mittagessen erwartet. 3 Übernachtungen in Habarana.

5. Tag (Do): Die erste Königsstadt

Ein Vortrag der Reiseleiterin macht uns mit den philosophischen Grundgedanken und der landestypischen Architektur des Buddhismus vertraut. Vor 2400 Jahren wurde Anuradhapura die erste Königsstadt der Insel. Seit 1982 ist die weitläufige Anlage UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besichtigen die ehemaligen Paläste, die imposanten Dagobas und eines der grossen buddhistischen Heiligtümer, den Bodhibaum, ein Ableger des Baumes, unter dem Buddha seine Erleuchtung fand.

6. Tag (Fr): Die zweite Königsstadt

Entlang eines Nationalparks und zahlreicher Stauseen aus dem 3. Jh., die heute noch die Trockenzone mit Wasser versorgen und Heimat zahlreicher, freilebender Elefanten sind, erreichen wir Polonnaruwa, die zweite Königsstadt. Die gut erhaltenen Ruinen sind UNESCO-Weltkulturerbe und lassen den damaligen kulturellen Reichtum erahnen. Berühmt sind die magisch anmutenden Buddhafiguren des Gal Vihara.

7.–8. Tag (Sa–So) Die hinduistische Götterwelt der Tamilen

Die nächsten drei Tage führen uns an die noch von wenigen Touristen besuchte Ostküste des Landes, nach Trincomalee. Nur knapp zwei Stunden entfernt von der buddhistischen Hochkultur der Königsstädte, erwartet uns eine völlig andere Welt, jene der tamilischen Hindus. Ein Vortrag der Reiseleiterin bereitet uns vor auf die zweitwichtigste Religion des

Landes, auf ihre Glaubensphilosophie, die üppigen, farbenfrohen Tempel und Götter. Unter anderem darf ein Besuch des Fort Frederick und des spektakulär gelegenen Koneswaram Tempels in Trincomalee nicht fehlen. Die landschaftlichen Schönheiten der Ostküste erleben wir während einer Bootsfahrt auf der Lagune. 2 Übernachtungen nördlich von Trincomalee.

9. Tag (Mo): Der Goldene Tempel von Trincomalee und Urwaldhotel Kandalama

Nach dem Besuch des «Goldenen Tempels», mit dem interessanten Namen «Sri Lakshmi Narayana Perumal Kovil» verlassen wir die Ostküste und fahren nach Kandalama. 2 Übernachtungen im Urwald-Hotel Kandalama, einem der spektakulärsten Bauten von Geoffrey Bawa. Das Hotelgebäude fügt sich perfekt in die Natur ein.

10. Tag (Di): Paradiesisches Kandalama

Am frühen Morgen besteigen wir auf sicherem Steg den spektakulären Felsen von Sigiriya (UNESCO-Weltkulturerbe), der seine Besiedelung im 5. Jh. einem königlichen Familiendrama zu verdanken hat. Hier können wir u.a. die Fresken der geheimnisvollen, sagenumwobenen, barbusigen Wolkenmädchen bewundern. Bawa hatte beim Bau des Hotels Kandalama die Vision, es einige Jahre später wieder an die Natur zurückzugeben. Heute ist es von der Vegetation fast vollständig überwachsen. Es erstreckt sich am Seeufer entlang rund um einen Felsenhügel, welcher in den Hotelbau integriert wurde. Geführter Rundgang durch das Meisterwerk. Am Nachmittag geniessen wir die Ruhe des Hotels oder besichtigen die nahegelegenen Höhlentempel von Dambulla, einer weiteren UNESCO-Weltkulturstätte. Die grösste Tempelanlage Sri Lankas setzt sich aus 80 Höhlen zusammen, die mit über 150 Statuen und farbenfrohen Malereien aus dem Leben Buddhas verziert sind.

11. Tag (Mi): Gewürzgarten

Richtung Süden, im hügeligen Gebiet von Kandy, wird die Natur grün und üppig. Wir besuchen einen Gewürzgarten. Der Gewürzhandel mit Pfeffer, Vanille, Zimt usw. war für die europäischen Kolonialstaaten ein lukratives Geschäft. Weiterfahrt nach Kandy. 2 Übernachtungen in Kandy.



Einer der spektakulärsten Bauten Bawas: Das Hotel Kandalama



Die Wolkenmädchen von Sigiriya

12. Tag (Do): Vielfältiges Kandy

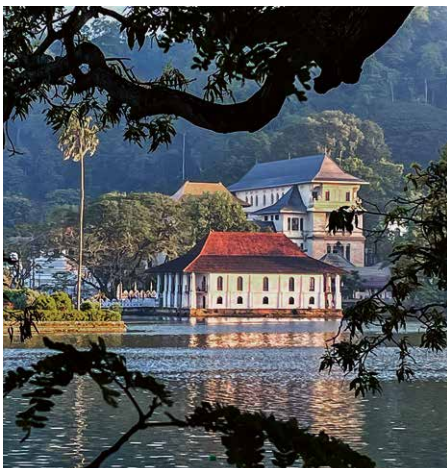
Führung durch den berühmten Botanischen Garten von Peradeniya. Das Orchideenhaus, die Palmenalleen, die Blumengärten und die bis zu 40m hohen Riesenbambus sind nur einige Höhepunkte dieses paradiesischen Ortes. Am Mittag lernen wir bei einer Kochvorführung im privaten Rahmen, wie die Gewürze zu schmackhaften ceylonesischen Currys verarbeitet werden. Kandy gilt als religiöses und kulturelles Zentrum der Insel. Gegen Abend besuchen wir eine Vorführung der traditionellen Kandytänze und anschliessend den Tempel, wo der Zahn von Buddha aufbewahrt wird.

13. Tag (Fr): Tee und koloniale Spuren

Heute geht die Fahrt in die Berge durch tiefgrüne Teefeldern auf fast 2000 m nach Nuwara Eliya. Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Sri Lankas ist der Tee. In einer Teefabrik lassen wir uns die Produktion erklären. Ein Stadtrundgang durch Nuwara Eliya zeigt, dass die englische Kolonialzeit viele Spuren hinterlassen hat. Das Stadtbild, der Golfplatz, die Pferderennbahn, das Klima, alles fühlt sich «very british» an. Ein wärmender «Afternoon Tea» kommt bei den oft kühlen Temperaturen sehr gelegen. 1 Übernachtung in Nuwara Eliya.

14. Tag (Sa): Zurück an die Küste

In Bandarawela besuchen wir ein architektonisches Kleinod von Bawa und seinen Künstlerfreunden, ein katholisches Nonnenkloster. Durch die Vermittlung



Am Bogambara-See in Kandy

der Künstlerin Barbara Sansoni entstand der Auftrag für den Bau der kleinen, eindrucklichen Klosterkirche. Zurück auf Meereshöhe machen wir einen Abstecher zu den geheimnisvollen Statuen von Buduruwagala. 2 Übernachtungen beim Yala Nationalpark.

15. Tag (So): Yala – der tiefe Süden

Am Nachmittag nehmen wir an einer Safari in den Yala Nationalpark teil. Savannen, Stauseen, Lagunen, Küstengebiete und Mangrovenwälder bieten Lebensräume für eine Vielfalt von Tieren wie Elefanten, Hirsche, Affen, Krokodile, Leoparden und unzählige Vogelarten.

16. Tag (Mo): Die Kunst der Batikherstellung

Fahrt entlang der Südküste. In Matara lernen wir Jezima kennen, eine Batikkünstlerin, die schon weltweit Ausstellungen gemacht hat. Sie erklärt die Herstellung der traditionellen Wachsbatik. 3 Übernachtungen im von Bawa entworfenen Hotel Heritage Ahungalla.

17. Tag (Di): UNESCO-Weltkulturerbe Galle

Seit die UNESCO die Altstadt von Galle 1988 zum Weltkulturerbe erklärt hat, werden die meist aus der niederländischen Kolonialzeit stammenden Gebäude sorgfältig restauriert. Stadtrundgang zu den Sehenswürdigkeiten, zu den Befestigungsanlagen und der imposanten Moschee. Wir besichtigen eines der letzten Gebäude von Bawa, das Lighthouse Hotel in Galle, und auf der Rückfahrt das eindruckliche kleine Tsunami Fotomuseum. Am Abend geniessen wir ein spezielles Abschieds-Dinner.

18. Tag (Mi): Lunuganga – Bawas Meisterwerk

1947 kaufte Bawa die Zimt- und Kautschukplantage Lunuganga. Er schuf ein Weekendhaus mit einem Garten, inspiriert durch italienische Renaissancegärten und englische Parks. Während 50 Jahren entstand sein Lebenswerk. Das Wohnhaus ist auf mehreren Stufen angelegt, mit offenen Höfen und lauschigen Veranden. Wie einst Bawa geniessen wir im Garten von Lunuganga unser Mittagessen. In der Nähe liegt Brief Garden, der Garten und das Haus von Bawas älterem Bruder Bevis. Die Bilder und Fotos in seinem Wohnhaus zeugen von wilden Partys, die dort gefeiert wurden.

19. Tag (Do): Abschied von Sri Lanka

Am frühen Morgen Fahrt zum Flughafen und Flug nach Zürich, wo wir am Abend ankommen.

KONZEPT & LEITUNG: Britta Nydegger



Sri Lanka ist die zweite Heimat der studierten Touristikfachfrau und ausgebildeten Reiseleiterin. Sie hat mehrere Jahre dort gelebt und besucht die Insel regelmässig, auch während des Bürgerkrieges, der zum Glück seit 2009 vorbei ist. Nach ihrer Weiterbildung in Literatur-, Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität St. Gallen führte sie über 20 Jahre lang u.a. durch die Stiftsbibliothek und das Textilmuseum St. Gallen. Sie hat die vorliegende Reise geplant und erkundet und freut sich, Ihnen diese von der Natur und Kultur reich beschenkte Insel zu zeigen.



19 REISETAGE

18.02. – 07.03.2024 (Sonntag bis Donnerstag)

16.02. – 06.03.2025 (Sonntag bis Donnerstag)

PREISE

ab/bis Zürich	Fr. 5940.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 980.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 50.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 18	

LEISTUNGEN

- Flug Zürich – Colombo – Zürich
- Bequemer Bus, alle Eintritte
- Gute Mittelklasse- und Erstklasshotels
- Frühstück, 28 Hauptmahlzeiten mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO₂-Kompensation